

vom

12. Januar 2011

## Hochwassermeldung 12. Januar

### **Mulde behält Alarmstufe III – Elbe weiterhin unter Alarmstufe I**

Heute Abend wird im Einzugsgebiet von Elbe und Mulde erneut mit mäßigen Niederschlägen gerechnet. Bis Freitagmittag werden im Bergland Niederschlagsmengen von 30 bis 40 Liter pro Quadratmeter vorausgesagt. Zusätzlich wird sich aufgrund steigender Temperaturen das Tauwetter fortsetzen.

Sowohl der Bezugspegel für die Mulde in Golzern, als auch der Pegel in Bad Dübren weisen weiterhin eine fallende Tendenz auf. In Golzern besteht keine Alarmstufe mehr (12.1.2011, 14:30 Uhr: 3,06 m, Tendenz fallend), und Bad Dübren befindet sich gegenwärtig noch im Bereich der Alarmstufe I (5,09 m, ebenfalls Tendenz fallend). Der Messwert am Pegel Muldebrücke Dessau-Roßlau betrug zur gleichen Zeit 4,68 m, welcher geringfügig unterhalb des Richtwertes der Alarmstufe III liegt (4,70 m). Durch die vorausgesagten Niederschläge und die gesättigten Böden wird mit einer Aufhebung der Alarmstufe III derzeit nicht gerechnet. Die am Dessauer Pegel gemessenen Wasserstände zeigen, dass sie sich seit bereits ca. 44 Stunden im Bereich der Alarmstufe III bewegten, was einen fast zweitägigen, gleichbleibend lang gezogenen Hochwasserscheitel bedeutet.

Die Deichscharten am Schwedenwall und in der Wasserstadt bleiben weiterhin geschlossen. Auch die Verbindungsstraße zwischen Wasserstadt und Jonitzer Brücke, die Walderseestraße, die Ortsverbindungsstraße nach Vockerode, die Zufahrt zum Leopoldhafen und der Radweg am Tannheger bleiben gesperrt.

Die heute durch die Wasserwehren durchgeführten Deichkontrollen ergaben keine neuen Beanstandungen. Schwierigkeiten bereitet das sich vielerorts ansammelnde Oberflächenwasser.

Für den Bereich der Elbe ist für die nächsten Tage mit einem weiteren Anstieg der Wasserführung und dem Erreichen der Alarmstufe I, prognostisch in den späten Abendstunden des 13. Januar 2011, zu rechnen.

Wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie informierte, stehen die Hochwasserrückhalteräume der Talsperren vollständig zur Verfügung.